

Weg nimmt auch das im Sande befindliche, zunächst durch Versickerung in den Hauptsammelkanal des Filters gelangende Wasser; bei den älteren Filtern wird es durch eine entsprechende Ventilverbindung ebenfalls in den Zuflußbrunnen, bei den neueren dagegen durch eine von den Abflußbrunnen ausgehende Rohrleitung abgeführt. Die Sandwagen werden mit einem Seil durch ein auf der Filterstraße gehendes Pferd aus dem Filter gezogen.

Wenn im Winter die Filter sich mit Eis bedecken, das nach den bisherigen Erfahrungen bei anhaltendem strengen Frost bis zu 30 cm dick werden kann, so ist ihre Reinigung mit

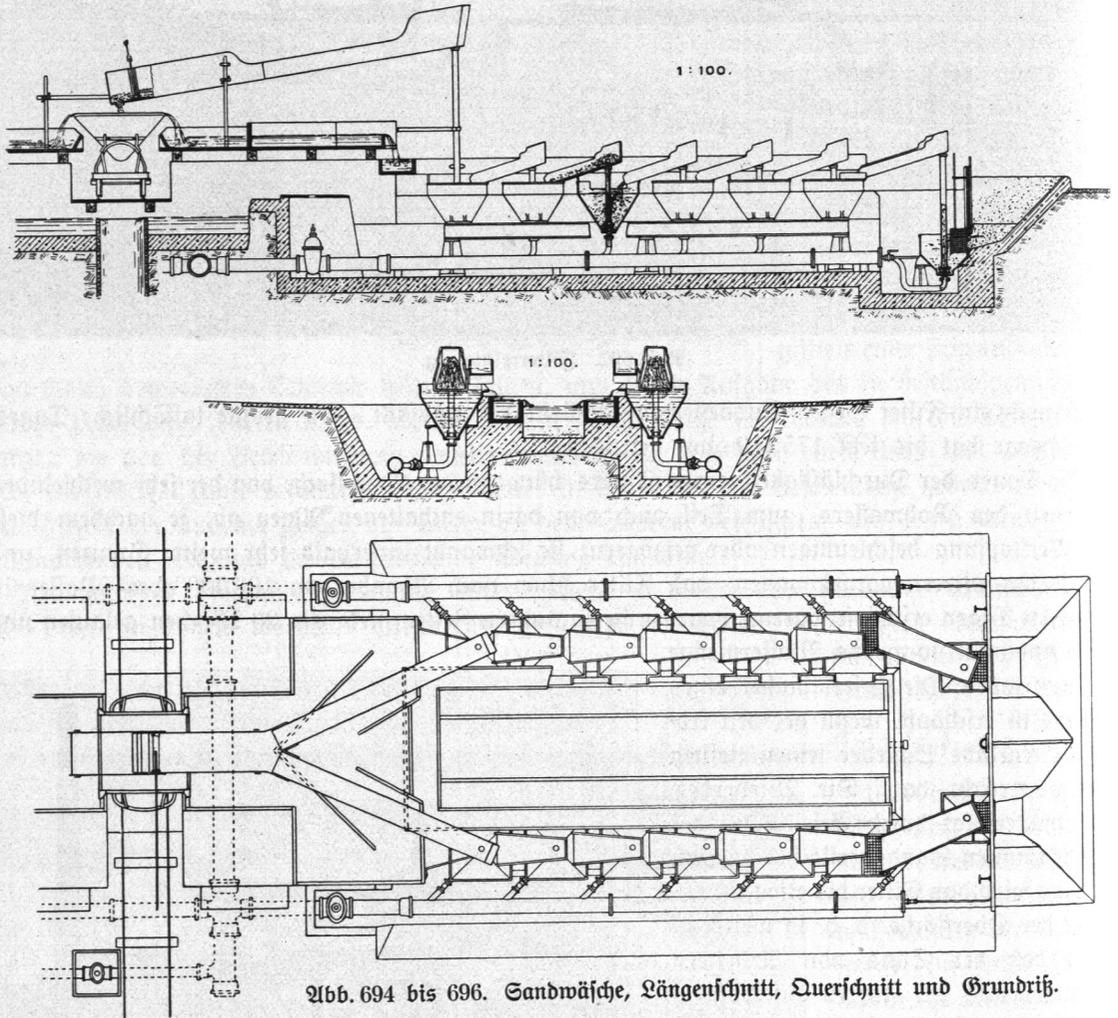


Abb. 694 bis 696. Sandwäsche, Längenschnitt, Querschnitt und Grundriß.

erheblichen Schwierigkeiten verknüpft. Als erster Nothelfer dient ein Abharken der Sandoberfläche durch einen mit einem Rechen verbundenen Schwimmer, der nach Beseitigung eines schmalen Eistreifens an den Längsseiten der Filter vom Lande aus mit Winden unter der Eisdecke hin und her gezogen wird; der dabei von der Sandoberfläche sich ablösende, dem Wasser in feiner Verteilung sich beimischende und darin zu einem großen Teil lange sich schwebend erhaltende Schlamm wird durch Entleerung des Filters beseitigt, und dieses kann dann wieder kurze Zeit seinen Dienst verrichten. Wesentlich umständlicher sind die durch das eben genannte Verfahren nur einzuschränken, aber nicht ganz zu vermeidenden regelrechten Reinigungen vereister Filter im Trocknen. Diese erfolgen so, daß das Filter nach Abseifung der einen Hälfte wie in frostfreien Zeiten entleert und zunächst in dieser Hälfte die oberste